

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

☆ Informations- und Gebetsbrief ☆ Mai 2004 ☆ Berlin ☆



Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e.V.

Schalom, liebe Freunde!

Diesmal habe ich meinen guten Freund und unseren 1. Vorsitzenden Horst Stresow gebeten, den Leitartikel zu schreiben, damit Sie ihn auch besser kennenlernen.

Herzlichst Ihr

Wladimir Pikman
Missionsleiter

„Betet für den Frieden Jerusalems!“ So schreibt der König David im 122. Psalm.

Es ist doch erstaunlich, wenn der allmächtige Gott durch den Psalmisten zum Gebet aufruft, und zwar für einen Ort, den Er sich selbst als Seine Stadt erwählt hat.

In unseren Tagen wird viel diskutiert. Die Ereignisse in der Welt halten uns in Atem. Ganz besonders ist es auch Jerusalem bzw. Israel, das die Medien beschäftigt. Doch Gott fragt nicht so sehr nach unserer Meinung, sondern fordert uns heraus, unsere Gedanken und Interessen darauf zu richten, was Ihm wichtig ist, wo Seine Interessen liegen.

Und Jerusalem ist nun einmal der Ort, wo die großen heilsgeschichtlichen Ereignisse stattfanden und auch in Zukunft stattfinden werden. Israel mag auf der Landkarte verschwindend klein sein, und doch steht es im Mittelpunkt des Handelns Gottes. Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott Seinen Sohn, nicht in irgend ein Land, sondern nach Israel. Darum sollten wir alle unsere Aufmerksamkeit in diese Richtung lenken.

Die Welt und leider auch viele an Jesus gläubige Menschen mögen im Blick auf Israel und das jüdische Volk im Zweifel sein, doch wir erleben in unserer bewegten Zeit, wie sich der HERR Seines auserwählten Volkes wieder annimmt, wie viele Juden überall in der Welt zum Glauben an ihren Messias Jeschua (Jesus) kommen.

Darum ist es nicht nur eine sehr reizvolle Aufgabe, ganz besonders für Israel, für jüdische Menschen zu beten, sondern es gehört zum Glaubensgehorsam Seinem Wort gegenüber dazu. Und wenn immer Menschen auf Gottes Wort hören und im Gehorsam darauf eingehen, wird Gott mit Seiner segnenden Antwort nicht fern sein, denn es heißt in dem oben zitierten Psalmwort weiter: *„Ruhe sollen die haben, die dich (Jerusalem) lieben.“*

Für viele mag Jerusalem weit entfernt sein, aber Gottes Stadt und Sein Volk zu segnen ist ein hohes Amt. Ich wünsche allen Lesern durch echte Liebe zu Seinem auserwählten Volk die Erfüllung der Zusage Gottes, die schon zur Zeit Abrahams gültig war: *„Und ich will segnen, die dich segnen.“*

Wie kann man Israel segnen? Vielleicht haben Sie schon eine Antwort gefunden. Vielleicht aber wollen Sie wissen, wie das ganz praktisch und persönlich aussehen kann. Wir würden uns freuen und wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mitteilen; auch sind wir bereit, unsere Vorstellungen Ihnen kundzutun. Die Liebe ist ja bekanntlich sehr erfinderisch und öffnet oft ungeahnte Möglichkeiten. Lassen Sie uns gemeinsam Möglichkeiten finden und auch die Freude miteinander teilen, die uns der Segen des Herrn verspricht.

In herzlicher Liebe und Verbundenheit im Messias

Ihr

Horst Stresow
1. Vorsitzender

Betet für den Frieden Jerusalems

(Mitch Glaser, Präsident von Chosen People Ministries)



Der moderne Staat Israel ist heute Zeuge der verheißenen Treue Gottes und Seiner Macht ... wenn Sie verstehen, was ich meine. Beachten Sie das Folgende:

Israel ist für mehr als 2000 Jahre kein jüdischer Staat gewesen – nichts desto trotz »leben die Totengebeine« (Hesekiel 37), und Israel ist wieder eine größtenteils jüdische Nation.

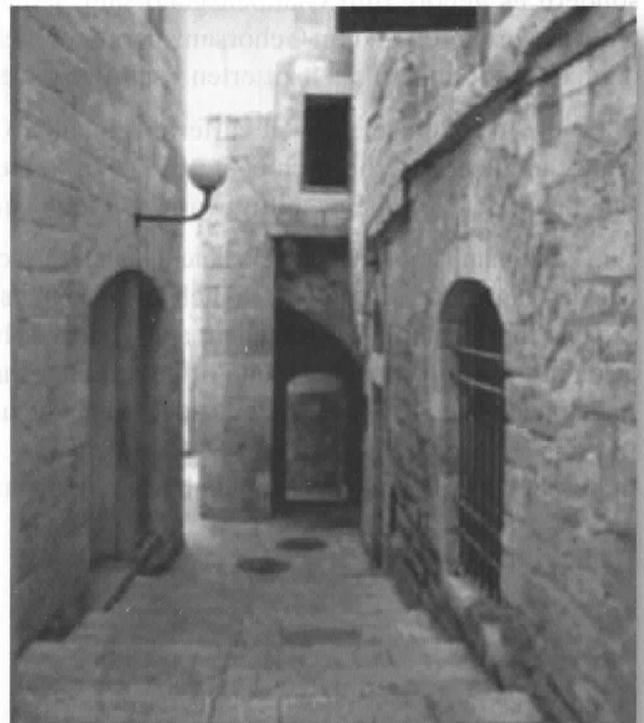
Vor etwas mehr als 50 Jahren wurde das jüdische Volk im Holocaust fast vernichtet; doch es entstand trotzdem eine Nation aus der Asche der Beinahe-Auslöschung anstatt Vernichtung.

Obwohl es von Feinden mit überwältigenden Ausmaßen umgeben war, hat Israel in vier modernen Kriegen gesiegt. Das Überleben der Nation ist ein Zeugnis für die Treue Gottes.

Vor 50 Jahren existierte die Wirtschaft des Landes fast überhaupt nicht; heute jedoch blüht die Wüste, und der Staat gedeiht.

Gerade zu dem Zeitpunkt, als viele dachten, die Einwanderungswellen ebbten ab, gab das »Land des Nordens, Russland« (Jeremiah 3, 18), eine große Anzahl von Abrahams Kindern frei, und der kleine Staat Israel schwoll im Bevölkerungswachstum an: fast eine Million Neueinwanderer innerhalb der letzten 10 Jahre.

Diejenigen, die die Errungenschaften der Juden von einer menschlichen Perspektive aus betrachten, verkennen die verborgene Hand Gottes, die in der Gründung des modernen Staates Israel offenbart ist. Der Gott, der den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs ein Volk versprach (1. Mose 12, 1-3; 15, 18-21; 17, 1-8; 26, 1-5; 35, 9-12), ist derselbe Gott, der die Zukunft dieser Nation garantiert – ebenso wie die unsere. Der Staat Israel ist ein sichtbares Zeichen, dass Gott seine Verheißungen erfüllt, alle Versprechen, sowohl gegenüber dem Staat Israel wie auch gegenüber seiner Gemeinde. Das Schicksal des Staates Israel geht jeden wiedergeborenen Juden und Nichtjuden etwas an. Wir mögen nicht unbedingt bezüglich jeder zukünftigen Prophetie und ihrer Erfüllung übereinstimmen, aber die meisten Gläubigen heute haben erkannt, dass Israel immer noch »Sein Augapfel« ist (Sacharja 2, 8). Die Juden sind Gottes Auserwählte, und Seine Absicht mit Israel dauert an (Römer 11, 11-15; 25-26).



Alle Gläubigen auf der ganzen Welt werden dazu aufgefordert, für Jerusalems Frieden zu beten. Der Psalmist schrieb: »Betet für den Frieden Jerusalems. Es möge wohl gehen denen, die dich lieben« (Psalm 122, 6). Ich bin sicher, dass es eine Menge Gründe gibt, für den Frieden Jerusalems zu beten. Bedenken Sie das Folgende und meditieren Sie über den jetzt folgenden Abschnitten der Schrift. Möge der Herr eine brennende Leidenschaft in Ihnen entfachen, für den Frieden und die Errettung des jüdischen Volkes zu beten:

*Israel ist wieder
eine jüdische
Nation.*

*Eine Nation
entstand aus
der Asche.*

*Israel hat in vier
modernen
Kriegen gesiegt.*

*Heute blüht
die Wüste, und
der Staat gedeiht.*

*Fast eine Million
Neueinwanderer.*

Für den Frieden Jerusalems zu beten bedeutet, im Sinne unseres Erretters zu beten, der selber gebetet hat, dass Sein Volk durch Ihn zu Gott dem Vater umkehrt (Matthäus 23, 37-39).

Für Jerusalem zu beten war die Last des Apostels Paulus, der uns einlädt, ihm in der Nachfolge des Herrn zu folgen.

Für den Frieden Jerusalems zu beten ist mit großen Segnungen in der Zukunft verbunden für beide – Nichtjuden und Juden (Römer 11, 15).

Betet für den Frieden Jerusalems – besonders als Heidenchristen schulden wir den Juden Liebe. Es waren die Juden, die die Schrift der Welt brachten, und ein jüdischer »Überrest«, der den Messias zu den Nichtjuden brachte (Römer 9, 4-5; Apostelgeschichte 11, 19-21), wie Jesus selbst gesagt hat: »Das Heil kommt von den Juden.« (Johannes 4, 22).

Betet für den Frieden Jerusalems, es wird zum Segen für Sie und Ihre Familie. Die Verheißungen Gottes an Abraham gelten noch heute: »Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen.« (1. Mose 12, 3).

Betet für den Frieden Jerusalems wegen der geistlichen Verwandtschaft zwischen Juden und allen wiedergeborenen Gläubigen. Die Geschichte des jüdischen Volkes, wie sie in der Bibel beschrieben ist, ist nicht zuletzt die geistliche Geschichte eines jeden Gläubigen. Die

Lebenslektionen des antiken Israel sind von höchster Wichtigkeit für Christen in jedem Alter (1. Korinther 10, 1-13). Dieser große Zusammenhang lässt uns Anteil nehmen an den Juden und motiviert uns, für sie »in den Riss zu treten«.

Betet für den Frieden Jerusalems, denn indem Sie dies tun, bitten Sie Gott gleichzeitig, Seinen Sohn zu senden, den Friedensfürsten, der als König regieren wird und Segen für alle bringen wird durch seine ewige Gegenwart. Wenn wir für den Frieden Jerusalems beten, beten wir für die Rückkehr des Messias, so wie der Apostel Johannes zum Schluss in der Offenbarung schreibt: »Amen, ja, komm, Herr Jesus!« (Offenbarung 22, 20).

*Und während Sie für den Frieden Jerusalems beten,
vergessen Sie nicht, für Beit Sar Shalom im Dienst unter
den Juden zu beten bzw. Chosen People Ministries,
während wir die Botschaft vom Fürst des Friedens
zu Seinen Auserwählten tragen*



EINZIGARTIGE MÖGLICHKEIT

Im Februar wurde ich zu einer bekannten internationalen TV-Talk-Show-Sendung eingeladen. Mit 2 Repräsentanten des „World-Jewish-Congress“ haben wir über das Thema „Wachstum der jüdischen Gemeinde in Deutschland. Meine Vision (Meinung)“ gesprochen. Das war eine einzigartige Möglichkeit, unsere Werte als Gläubige in Jeschua den Tausenden der Zuschauer in der Ukraine, USA, Israel, Russland und Deutschland mitzuteilen.

Boris Galinker, Missionar, München

ECHTER GLAUBE

Ich telefoniere jede Woche mit einer 70-jährigen jüdischen Frau, die weit entfernt von Berlin alleine wohnt. Vor vier Jahren hat sie sich bei uns bekehrt und die Taufe empfangen, aber jetzt ist es spürbar, dass der echte Glaube und die Liebe zu Jesus erst später gekommen sind. Gott hat uns eine gläubige Familie geschickt, die diese Frau besucht und sie manchmal für ein paar Tage in ihre Stadt einlädt und auch wieder zurückbringt.

Juri Guenis, Missionar, Berlin

GOTT PREISEN UND IM HERZEN HABEN

Ich preise den Herrn für Seine Wunder, die er vor meinen Augen vollbringt! Vor einigen Wochen habe ich endlich die geplante Evangelisation durchgeführt. Obwohl ich eigentlich von ca. 10 Menschen ausging, füllte sich der Saal schließlich mit mehr als 50! Alle von ihnen haben an diesem Abend die Gute Nachricht gehört, und am Ende haben sich 4 Menschen entschieden, daß ich mit ihnen bete. Nach diesem Ereignis entstand eine kleine Bibelgruppe! Letzten Freitag, als wir uns wieder versammelten, kam eine 80-jährige jüdische Frau, die etliche Male zu spät kam. Als ich sie nach dem Grund fragte, erklärte sie mir, dass sie sehr kranke Beine hat und sich ziemlich lange durch Regen und Wind draußen kämpfen mußte. Ich war so überrascht, dass der Herr diese Frau jedes Mal zu uns bringt! An diesem Abend erzählte sie sehr viel von ihrer Vergangenheit. Nur durch ein Wunder hat sie den Holocaust überlebt! Sie erzählte uns von den Schreien ihrer Eltern, die sie hörte, als sie getötet wurden, von

Kindern, die vor ihren Augen erschossen wurden, und von ihren Freunden, die sie nie wieder gesehen hat. Sie sprach sehr lange. Als sie endete, schlug ich vor, ein Lied zu singen. Wir sangen von der Güte Gottes – wie paradox nach solch einem Monolog! Nach dem Lied sah sie mich aber ganz anders an und sagte: „Es muss so wundervoll sein, wenn man Gott preist und Ihn im Herzen hat!“. An diesem Abend hat diese Frau (Eva) Jesus angenommen!!!

Igor Swiderski, Missionar, Chicago

ZEUGNIS VON JESUS

Während des Besuches eines Wohnheims lud ich zu der Konversationsgruppe ein. Das Interesse dazu ist groß. Einige russische Juden hatten auch schon einen Besuch in der messianischen Gemeinde gemacht.

Das Zeugnis von Jesus konnte ich den derzeit zwei einzigen Schülern der Deutschgruppe weitergeben. Ich schenkte ihnen eine Bibel mit Großdruckbuchstaben. Sie sind offen für die Wirkungen des Herrn und besuchen auch die Gemeinde.

Tanja Burckhardt, Missionarin, München

FREUDE ÜBER VERÄNDERUNG DES LEBENS

Immer wieder höre ich, wie die Besucher unserer Versammlung gestehen, dass sich ihr Leben nach und nach verändert, seitdem sie zu den Gottesdiensten kommen. Der Herr verändert sie, ihren Charakter und auch ihre Beziehungen zu ihren Verwandten. Diese Tatsache macht uns allen Freude und gibt Mut für die Zukunft.

Viktor Kromm, Missionar, Aachen

Heißer Sommer 2004 in Berlin

S.T.E.P.*

vom 26.07.2004 bis 30.07.2004

Ziel dieses Programms ist:

Ihnen Kenntnisse zu vermitteln, die Ihr Zeugnis den Juden gegenüber effektiver machen werden.

Wenn Sie an unserem Programm teilnehmen oder zusätzliche Information darüber bekommen möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Wir freuen uns über den Kontakt mit Ihnen und auf Ihre Teilnahme.

*(Sommer- Trainings- und Evangelisationsprogramm)